



Protokoll der 3. Schulratssitzung im Finanzjahr 2021

am 14.12.2021 um 18.00 Uhr

Anwesende:

a) *Lehrervertreterinnen und Lehrervertreter*
Bernardi Sonja
Dapor Kasmir Donatella
Pederiva Alda
Paoli Giusti Margot
Delaiti Thomas

b) *Elternvertreterinnen und Elternvertreter*
Pichler Kurt
Roso Annis Daniela
Schlagenauf Werner

c) *von Amts wegen*
Dr. Veronika Fink, Schuldirektorin
Claudia Defant, i.V. Buchhaltung

d) *Vertreterin des Landesbeirates*
Linda Facchinelli

Als Sekretärin fungiert: Claudia Defant

Abwesende:

e) *Lehrervertreterinnen/Lehrervertreter*
Bove Marco

f) *Elternvertreterinnen/Elternvertreter*
Andreolli Natale Tamara
Ciech Mattevi Marion

g) *Revisoren*
Scrinzi Christian
Conrater Monika

h) *Vorsitzende des Elternrates*
Christina Bianchi

Tagesordnung:

Begrüßung

1. Genehmigung des Protokolls vom 26.08.2021
2. Haushalt 2021-22
3. Genehmigung Projekte im Schuljahr 2021-22
4. Schülerbeiträge 2022-23
5. Unterrichtszeit GT
6. Aufnahmekriterien GT
7. Passe Partout (ESF Projekt)
8. Innovation und Zukunft der Arbeit
9. Akkreditierung ASV Volleyball Neumarkt
10. Akkreditierung Bike Club Egna Neumarkt
11. Akkreditierung „Lucysport ASD“
12. Drei-Jahres-Plan: Anpassungen und Aktualisierungen 2022-23
13. Allfälliges

Sitzungsverlauf: - Beginn 18:00Uhr

Direktorin Veronika Fink begrüßt die anwesenden Schulratsmitglieder. Die Sitzung findet per Videokonferenz auf der Plattform TEAMS statt. Die Rechtmäßigkeit und Gültigkeit der Sitzungen der Mitbestimmungsgremien der Schulen per Videokonferenz ist mit Gesetz vom 24. April 2020, Nr. 27 festgelegt.

Das Protokoll folgt der Reihenfolge der Tagesordnung, auch wenn mit dem Punkt Allfälliges begonnen wurde.

Zu Punkt 1: Genehmigung des Protokolls vom 26.08.2021

Die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.08.2021 erfolgt einstimmig.

Zu Punkt 2: Haushalt 2021-2022

Frau Defant liest den Begleitbericht zum Budget der Jahre 2022-2023-2024 vor, und erläutert verschiedene Punkte.

Sie erklärt die verschiedenen Einnahmen und Zuweisungen, die die Schule im Laufe des Jahres erhalten wird. Es sind dies Beiträge von den Gemeinden und Schülerbeiträge.

Es werden die verschiedenen Aufwendungen erläutert. Frau Defant erklärt, dass sie die Konten zusammengeführt hat, um eine bessere Übersicht zu erhalten.

Frau Defant erläutert auch die jeweiligen „Negativen Gebarungsanteile“ und beschreibt diese genauestens. Es handelt sich um Schätzwerte für die Jahre 2023-2024.

Der Begleitbericht wurde von den Revisoren mit einem positiven Gutachten bestätigt.

Der Haushalt 2021 - 2022 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3: Genehmigung Projekte im Schuljahr 2021-22

Die Direktorin nimmt Bezug auf die geplanten Projekte und den aktualisierten Dreijahresplan.

Wieder aufgenommen werden Langtaufers und einige andere verschobene Projekte. Es wird jedoch von der Entwicklung der Pandemie abhängen, ob sie alle realisiert werden können. Die Lehrpersonen haben sich trotz der sich ständig ändernden Sicherheitsvorschriften um ein buntes Programm bemüht. Im Laufe des Schuljahres kann es auch noch kurzfristig zu Veränderungen kommen.

Die Projekte für das Schuljahr 2021-22 werden einstimmig beschlossen und genehmigt.

Zu Punkt 4: Schülerbeiträge 2022/2023

Bisher wurden noch keine Schülerbeiträge eingefordert, zum einen muss dies mit dem Schulrat besprochen werden, zum anderen weiß man nicht, wie sich die Situation entwickeln wird.

In diesem Jahr 2021 wurde alles von der Schule vorgestreckt, da dies pandemiebedingt so beschlossen wurde.

Mit dem Jahr 2022 soll ein Schülerbeitrag eingeführt werden, der für alle gleich hoch ist.

Das bedeutet, € 50,00 wird für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen vorgeschlagen. Je nach Schulstufe wird mehr für Bastelarbeiten oder Ausflüge ausgegeben, auch die vielen Fotokopien sind mit eingerechnet.

Der Schülerbeitrag ist ein Beitrag, in dem verschiedene Dienste/ Angebote inkludiert sind, sowohl Theaterbesuche, Kinobesuche, Museumsbesuche, Lebensmittel für diverse Projekte, einmal im

Jahr die Kosten für einen Privatbus für Ausflüge als auch Arbeitshefte und Bastelmaterial sowie Kopien.

Für sozial schwache und bedürftige Familien gibt es die Möglichkeit, über den Sozialdienst oder Vereine (Vinzenzverein, Caritas) um die Bezahlung des Beitrages anzufragen. Sie fragen in der Regel bei der Schule zurück, ob das Ansuchen gerechtfertigt ist. Auch gibt es in der Schule ein Gremium, das über eine Befreiung entscheiden kann. Dazu muss ein schriftliches Ansuchen gestellt werden, der EEVE mit eingereicht werden. Auch der Sozialdienst fordert letzteren ein.

Frau Roso möchte, dass mit einer gewissen Transparenz den Eltern berichtet werden sollte, was mit den Schülerbeiträgen gemacht wird. Frau Paoli meint, es sei besser, wenn das Schreiben allgemein gehalten wird. Wir erhielten immer weniger Gelder, die zur Verfügung stehen, die Produkte werden immer teurer.

Frau Direktor berichtet, dass jedes Jahr (ausgenommen das letzte), ein Schreiben an die Eltern ging. Es wird genau angeschaut und gegebenenfalls überarbeitet werden.

Herr Delaiti fragt, ob es möglich wäre, am Ende des Jahres eine Abrechnung der Ausgaben der Schülerbeiträge pro Klasse zu haben. Frau Defant bejaht, dass es möglich ist eine Abrechnung zu machen zur Durchsicht der Ausgaben und zwecks Eruierung von Restbeträgen, das ist sicherlich kein Problem. Frau Dapor betont, dass eine Abrechnung je nach Möglichkeit sicher wichtig ist, auch um die Erhöhung des Schülerbeitrages zu rechtfertigen. Frau Paoli meint, es sei besser eine allgemeine Abrechnung zu hinterlegen. Herr Pichler schlägt vor eine Excel-Aufstellung zu machen wäre optimal, zur Kontrolle der Ausgaben. Frau Defant bekräftigt, dass alle Ausgaben belegt sind, sollte irgendjemand Zweifel daran haben, es wird zum Wohle der Kinder gearbeitet und gehandelt. Das Informationsschreiben ist besser allgemein zu halten, da die Eltern gerne vergleichen, ohne die Unterschiede in den einzelnen Klassen zu beachten. Was angeboten und gemacht wird, hängt immer von den einzelnen Lehrpersonen im Klassenrat ab.

Der Schülerbeitrag wird mit € 50,00 einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 5: Unterrichtszeiten GT (Ganztagsgruppen) in der Grundschule Leifers

Frau Fink erklärt, dass damit einige organisatorische Probleme mit dieser neuen zeitlichen Gliederung gelöst werden können. Die Anpassung der Unterrichtszeit wurde auch vom Lehrerkollegium einstimmig gutgeheißen. Es wäre auch für viele Familien von Vorteil, da dieser Wunsch auch von Seiten der Eltern ausgesprochen wurde. Die neue Gliederung der Unterrichtszeiten für das Ganztagsmodell ist eine Anpassung an den Stundenplan des Unterrichts in den Standardklassen. Die vorgeschriebene Stundenanzahl bleibt gleich. Am Montag und Mittwoch haben die GT Gruppen Unterricht bis 16 Uhr. Am Dienstag und Donnerstag wie alle anderen Klassen bis 15.45 Uhr. Das Wahlfach findet ab 2022-23 am Montag statt. Am Freitag werden die die Kinder nach der Mensapause vom Unterricht entlassen.

Die Unterrichtszeiten der GT werden einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 6: Aufnahmekriterien GT (Ganztagsgruppen)

Frau Fink erklärt, dass gerade in den Ganztagsgruppen in den letzten Jahren oft 20 Schüler/innen waren, mit großen sprachlichen und sozialen Problemen. Die Kinder sind oft nicht in der Lage dem Unterricht zu folgen und überfordert. Die Eltern unterstützen diese Kinder kaum, und es ist für die Lehrpersonen wegen der großen und vielschichtigen Komplexität nicht mehr leistbar. Die Nachmittage sind in dieser Gruppengröße nicht effizient, weder als Hausaufgabenhilfe noch als Sprachunterricht oder Schwerpunktunterricht. Daher ist im Teilkollegium der GS Leifers und im Lehrerkollegium der Entschluss gefallen, die Zulassungskriterien zu überarbeiten und die Gruppengröße pro Jahrgangsstufe auf 15 Schüler/innen zu reduzieren. Die Aufnahme in die Ganztagsgruppen erfolgt anhand der folgenden Zulassungskriterien (Beschluss des Lehrerkollegiums):

1. beide Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sind ganztätig berufstätig. Die Bescheinigung der Berufstätigkeit muss vorgelegt werden.
2. Schülerinnen und Schüler alleinerziehender Eltern haben Anrecht in die Ganztagesgruppe aufgenommen zu werden. Der Anspruch muss begründet werden.
3. Schülerinnen und Schüler, die in schwerwiegenden sozialen Situationen leben, können nur nach Absprache mit der Schulführungskraft in die Ganztagesgruppe aufgenommen werden.
4. Die Höchstanzahl der Ganztagesgruppen beträgt 15 Schülerinnen und Schüler.
5. Sollte bei der Anmeldung diese Anzahl überschritten werden, so ist bei gleichen Voraussetzungen das Eingangsdatum der Gesuche ausschlaggebend.
6. Die Einschreibung in die Ganztagesgruppen ist nur in der offiziellen Anmeldefrist (bei Einschreibung in das erste Schuljahr) möglich.
7. Einschreibungen im Laufe des Schuljahres sind nur aus schwerwiegenden Gründen und nach Absprache mit der Schulführungskraft und dem Klassenrat möglich.

Die Kriterien werden den Eltern im Kindergarten bereits bekanntgegeben. Sollten sich trotzdem viele Kinder einschreiben, dann erfolgt die Auswahl anhand dieser Kriterien. Wenn das Plansoll der Bildungsdirektion die Ressourcen für zwei Gruppen genehmigt, dann wird das kein Problem sein, sie auch anzubieten. Ansonsten benötigt die Schulstelle die Ressourcen für den Kernunterricht. Die Aufnahmekriterien werden einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 7: Passe ParTouT (ESF Projekt)

In der Mittelschule läuft das ESF – Projekt „Y.E.S.-Young Empowerment at School“ weiter und dieses wird ab Dezember 2021 durch ein weiterführendes Projekt „PasseParTouT“ weitergeführt. Beide Projekte beinhalten verschiedene Gruppenangebote mit verschiedenen Thematiken wie Robotic, Sport, Fotografieren, Judo, Tanz, Musiktherapie und Reittherapie etc. sowie individuelle Projekte, die je nach Bedarf eingesetzt werden können. Die organisatorische Kooperation erfolgt hier über die La Strada/Der Weg und Cieffe. Der Schule entsteht dabei weniger organisatorischer Aufwand. Sowohl Lehrpersonen als auch externe Experten bestreiten die Angebote. All diese Projekte sind sehr wichtige Projekte, da auch von Schulabbruch Gefährdete und alle anderen Schüler*innen mehr Unterstützung bekommen. Die Mittelschule ist über diese Projekte in der Lage, ein vielseitiges Angebot zu erstellen und durchzuführen. Das Projekt wird weiterhin genehmigt und es geht somit noch bis 31.12.2023.

Zu Punkt 8: Innovation und Zukunft der Arbeit (ESF Projekt)

Zusätzlich zu den Bildungsangeboten für die Schülerinnen und Schüler können auch Angebote für die Lehrpersonen stattfinden. Frau Fink erläutert, dass diese Projekte kostenlos sind und für Lehrpersonen sowie Verwaltungsmitarbeiter*innen sind. Es gibt auch hier verschiedene Angebote: von der Stressbewältigung zur Informatik/Robotik bis hin zur Reorganisation der Verwaltung und zur Digitalisierung des Dienstes.

Die Innovation und Zukunft der Arbeit wird genehmigt.

Zu Punkt 9,10,11: Akkreditierungen von drei Vereinen

Es wurde von drei Vereinen um Akkreditierung angesucht.

AVS Volley Neumarkt sowie der **Amateursportverein Bike Club Egna Neumarkt** und **Lucysport ASD (Fitness, Tanz verein)**. Alle drei Vereine haben die Zielsetzung, dass Kinder und Jugendliche Spaß an Bewegung und Team-Work entwickeln. Sie geben an, Kreativität zu fördern und gleichzeitig Disziplin sowie das Erlernen von Regeln.

Frau Roso fragt, ob es deutsche oder italienische Vereine sind.

Frau Fink erklärt, dass es deutsche Vereine sind, aber heutzutage sei es sehr schwierig dies unterscheiden zu können. Meist sind es Familien, die ihre Kinder in diesen Vereinen haben, und sie

regen die Vereinsverantwortlichen an, sich zu bewerben. Frau Roso möchte nur, dass gewisse pädagogische Kriterien angewandt werden, dass auch die Umgangssprache kindgerecht ist. Frau Roso sowie allen Mitgliedern liegt sehr viel daran. Frau Fink erläutert, dass die Vereine alle die Vereinbarung bekommen, in der diese Kriterien festgehalten sind. Die Eltern sind gebeten zu melden, wenn dies nicht der Fall sein sollte. Eine Akkreditierung kann auch wieder entzogen werden.

Alle drei Vereine werden akkreditiert, somit wurde dies genehmigt.

Zu Punkt 12: Drei-Jahres-Plan: Anpassung und Aktualisierung 2022-23

Die Direktorin gibt einen Überblick über die wesentlichen Neuerungen des Dreijahresplanes für das Jahr 2021-22. Die Fachcurricula der Grund- und Mittelschule wurden in den letzten Jahren überarbeitet, angepasst und neu erarbeitet., diese sind in Kürze auf der Homepage abrufbar.

Das Tandemprojekt in der Grundschule St. Jakob wird mit diesem Schuljahr erweitert durch das Projekt „Sprachen 1,2,3“; Ziel ist es die Mehrsprachigkeit fördern, in Zusammenarbeit und in wissenschaftlicher Begleitung mit der Freien Universität Bozen, dem Sprachenzentrum Unterland; der Pädagogischen Abteilung.

Herr Delaiti berichtet, dass die 1./2./3. Klassen der Grundschule St. Jakob beteiligt sind, es läuft sehr gut, alle sind begeistert. So hat er in seiner Klasse die Eltern von Kindern anderer Herkunftsländer eingeladen, welche verschiedene Geschichten aus ihrer Heimat erzählen.

Das Gesamtprojekt nennt sich IKSU: Gestartet wurde bereits im Vorjahr und heuer im Herbst mit einer Befragung der Kinder und Lehrpersonen in den dritten Klassen. Es gibt in diesem Zusammenhang auch Praktikantinnen mit Migrationshintergrund, die mindestens ein Semester lang vor Ort bleiben; jene der GS Leifers kommt aus Albanien und hilft und unterstützt die Lehrpersonen. Bereit zum zweiten Mal gibt es Netzwerk-Lehrpersonen, die die Kinder vom Kindergarten in die Grundschule begleiten. Sie halten auch Elternkurse und arbeiten in Leifers und in Sankt Jakob.

Neu erarbeitet, und von der Webseite abrufbar sind weiters das Inklusionskonzept und das Bibliothekskonzept.

Der Drei-Jahres-Plan wird genehmigt.

Zu Punkt 13: Allfälliges

Frau Fink berichtet von den Jugendbanden, welche sich in Leifers abends und nachts in der Schulzone und Umgebung aufhalten und Unheil treiben und Sachschäden verursachen. Leider vertreiben sich die Jugendlichen aus verschiedenen Orten die Zeit am Abend zu auf diese Art und Weise.

Anfang Dezember gab es eine Sitzung in der Gemeinde mit den Ordnungshütern, den Schulen, dem Sozialdienst und den Jugenddiensten, dem Bürgermeister und dem Gemeindeausschuss; es wird ein Netzwerk entstehen, in dem gemeinsam gehandelt wird. Großes Augenmerk muss in Zukunft auf die Unterstützung der Familien gelegt werden, und zwar schon beginnend in der frühen Kindheit.

Es gab mehrere Vorfälle auch bei Tag in der Schulzone. Dies wurde der Ortspolizei gemeldet, welche die Kontrollen vermehrt hat, auch während den Pausen.

Die Carabinieri und die Gemeindepolizei wird Präsenz zeigen. Die Lehrpersonen sind angehalten, sofort die Gemeindepolizei anzurufen, wenn sich Unbefugte herumtreiben. Die Gemeinde wird auch ein Durchgangsverbot für die Unterrichtszeit erlassen. Auch Eltern sind gebeten, es sofort bei der Polizei zu melden, wenn die Kinder und Jugendlichen auf dem Schulweg bedroht oder belästigt werden.

Frau Fink erklärt, dass die Pandemie Spuren hinterlässt bei Kindern und Jugendlichen. Oder es wird jetzt viel auffälliger, was vorher schon nicht so gut funktioniert hat. So gibt es in der Schule einige auffällige/schwierige Schüler*innen sind, von denen einer schon etliche Schäden angerichtet hat. Dieses Kind ist in psychiatrischer Behandlung und wird nicht wahrscheinlich mehr zurückkommen.

Frau Fink berichtet auch, ein großer Personalmangel herrscht und dass einige der Lehrpersonen sich nicht impfen lassen wollen. Es wird einige Schwierigkeiten geben, da ab dem 15.12.2021 die Impfpflicht fürs Lehrpersonal eingeführt wird. Man wird sehen. Auch in der Verwaltung fehlt Personal.

Frau Pederiva meldet sich zu Wort und erklärt, dass sie die Ressource „Lehrpersonen“ für den Unterricht besser fände als für den Mensa Aufsichtsdienst. Es gehen immer viele Stunden verloren und Unterricht wäre wichtiger.

Frau Fink möchte die Mensa an die Gemeinden (Organisation, Aufsichten, Einschreibungen, Überprüfung etc.) zurückgeben. Die Gemeinden sollten sich was einfallen lassen und die Schulen unterstützen. Die Lehrpersonen werden dringend für die Unterrichtsstunden benötigt. Frau Fink fragt, ob die Eltern miteinbezogen werden möchten.

Frau Dapor äußert sich, und teilt mit, dass lange gekämpft wurde, um die Mensa zu erhalten und daher müssten wir den Dienst beibehalten, es wäre wichtig eine Lösung zu finden, die alle entlastet. Ein Fachverein wie Fly als Partner der Schule sollte miteinbezogen werden, meint Frau Roso. Frau Pederiva teilt mit, dass eine Kooperation seitens der Schule sehr wichtig ist und dass dies eine Struktur mit sich bringt, sie würde auf keinen Fall die Eltern miteinbeziehen.

Man könnte mit dem Jugendzentrum Fly eine Vereinbarung ausarbeiten, aber es müsste mindestens eine Lehrperson dabei sein, damit das Mittagessen den schulischen Inhalt, zum Beispiel im Ganztage, nicht verliert.

Die Sitzung endet um 19:55 Uhr.

DER VORSITZENDE DES SCHULRATES


Kurt Richter

DIE SEKRETÄRIN DES SCHULRATES


Claudia Defant